QK 296 v. Hanstein
Zb 5330
X 2046497

Einfeltige/ Christliche Leichpredigt/
Aus dem 31. Psalm Dauids/
Gethan
Bey Christlicher Leichbestattung/ des weiland Edlen/ Gestrengen vnnd Ehrnvhesten/ Caspar von Hanstein/ Chur: vnnd Fürstlichen Sächsischen/ in die Fürstliche Graffschafft Henneberg verordneten Rhats/ vnd Ober-Auffsehers/ ꝛc. zu Henfftadt/ Welcher den 4. Martij dieses 1603. Jhars/ vor Mittag/ zwischen 9. vnd 10. vhr/ in warer anruffung vnd bekendtniß des Sohns Gottes seliglich entschlaffen/ vnd den 10. dieses/ bey ansehliger versamlung zur Erden bestattet worden.

Durch

Martinum Schmöger/ Pfarrherrn zu Leuttersdorff vnd Henfftadt.

Psal. 25.

Integritas & rectitudo custodiant me, quia ego spero in te.

Schlecht vnd Recht das behüte mich/ denn ich harre dein.

Gedruckt zu Schmalkalden/
Bey Michel Schmück.
1603.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79780-p0002-1

Der Edlen / Ehrnvhesten / viel Tugendtsamen Frawen / Sibylla von Hanstein / geborne von Hohenneck / zu Henffstadt / betrübten Widtwen / Meiner in ehren großgünstigen Frawen.

Dle / Ehrnvheste / viel Ehren vnd Tugentsame Fraw / Wann ich mich selbsten nach meinem armseligen vermögen ermesse / mein geringes Pfündlein / so mir Gott verliehen / betrachte / so befinde ich meine arbeit viel zu gering / das von derselben auch das beste durch offenen Druck solte publicirt werden / Vñ ob ich schon hierinn grosses vermögens / hette ich mir doch auch grosses bedencken gemacht / meine Predigt / bey letzter willens erzeigung / Ewers hertzliebsten vnd nun in Gott seligen Junckern / gethan / Euch zu verschicken / in erwegung / ich möchte dardurch Ewer groß leid / hertzliches betrüb-

niß/ welches jhr bißhero mit Gottes Wort zum theil ein wenig gelindert / renouiren/ new machen / vnnd also nach dem Sprichwort/die empfangene Wunden/welche ohne das noch nicht gantz verheilet / wider auffreissen / dafür Sirach warnet vnnd

Sir. 4. spricht: Einem betrübten Hertzen mache nicht mehr leides.

Weil aber Ewer Ehrnvhest/ Edle viel Tugendtsame Fraw / solcher Predigt eine abschrifft / aus lieb zu Gottes Wort / auch sich sampt jhren Kindern/des gantz Christlichen Gottseligen abschieds jhres hertzlieben Junckern vnd Vattern dabey zu erinnern/ von mir fordern lassen/ Habe ich dieselbe schrifftlich verfasset/E. E. vbergeben/ damit zu thun jhres gefallens. Die Tugendtsame Fraw wolle solche Sermon/ die nicht ist (wie sie billich sein solte) sondern schlecht vnd einfeltig / im besten annemen/ vnd meine günstige Fraw sein vnnd bleiben.

Be-

Belangend ewern in Gott seligen Jun-
ckern / wolle die Tugentsame Fraw sich zu
gedult geben / in betrachtung / das derselbe
Gottselig in warem erkendtniß Gottes / in
rechtem Glauben an Christum / in gutem
Gewissen / mit warer anruffung des Sons
Gottes entschlaffen / aller ding / wie der hei-
lige Stephanus / von welchem der Herr Lu- Colloq.
therus spricht: Es ist kein besser sterben / cap. 42. fol.
denn Sanct Stephans / der sagte: HErr / 486.
nim meinen Geist auff. Achtets für kein
Zornzeichen / das Euch Gott zur Widtwin
gemacht / Abraham / Jacob / Judith / die Gen. 23.
Gunamitin / Hanna / welche Gott geliebt / Gen. 35.
vnnd jhnen viel guts gethan / sind auch an Iudith. 8.
Widtwenstand gedyen. Dünckt euch / jhr 2. Reg. 4.
habt ein guten Freund verloren / der Euch Luc. 2.
hertzlich geliebt / so wisset / jhr habt den be-
sten noch / nemlich Christum / welcher Euch Ephes. 5.
viel mehr liebet / als den jhr auch mehr ge-
standen. Habt jhr Ewern Junckern hertz-
lich geliebt / wisset / jhr seid schüldig Ewern
HErrn Christum mehr zu lieben / wie er

Matth. 10. denn spricht: Wer Vatter vnnd Mutter mehr liebet denn mich / der ist mein nicht werth. Es möcht Euch bekümmern die schwere Kinderzucht / Aber die wird auff euch allein nicht ligen / Ruffet Gott an / der wird Ewere Kinder besser helffen ziehen / als jhr meinet / Denn es stehet in seinen
Psal. 127. henden / wie Kinder gerhaten. Ewer from-
1. Cor. 3. mer Juncker ist nicht gestorben / Sondern
Sir. 38. sein Geist ist von hinnen geschieden zu Christo ins ewige Leben / da werdet jhr jhn wider finden / vnd mit frewden erndten e-
Psal. 126. wiglich / welche jhr hie geseet habt mit thre-
1. Tim. 5. nen. Hier zwischen stellet ewer hoffnung / mit andern Gottseligen Widtwen auff Gott / Haltet Euch an die Christliche liebe Obrigkeit / an Ewere verordnete Cura-
Deut. 24. tores vnnd Tutores, welche schüldig sind
Deut. 27. Esa. 10. Euch zu rhaten / schützen vnnd beschir-
men.

Gott der Allmechtige / der Gott der Hoffnung / erfülle Euch mit aller frewde

vnd

vnd friede / im Glauben / mit aller gedult vnnd langmütigkeit / durch die krafft des heiligen Geistes / Amen. Gegeben zu Leuttersdorff / am Sontag Lætare, Anno 1603. Rom. 15. Col. 1.

Ewer Edle Ehrnveste

In gebühr gantz dienstwilliger

Martinus Schmöger/
Pfarrherr.

Ser-

Sermon vnd Leich-Predigt.

Im Namen Gottes des Vatters / vnnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ Amen.

Pſal. 85.

LIeben Christen vnd Freunde / Es klagt Dauid sampt andern Christgleubigen / das sie lang in mangel gestanden/ frommer trewer Lehrer / weiser/vorsichtiger Hoffleute vnnd Regenten/ Bittende/ Gott wolle jnen jhre Sünde/die ware vrsach solches/verzeihen / beyde Regiment wider besetzen/ seinem Land vnd Volck friede/ gute zeit/ vnd andere notdurfft geben: Ach das ich hören solt/das Gott der HErr redete / das er friede zusagte seinem Volck/vnd seinen Heiligen / auff das sie nicht auff eine Thorheit gerhaten. Eben die Klage gehet vns heut in die Hende / wir bedürffen solcher Bitte auffs höchste/Viel feine gelerte/vmb Kirchen/ Schulen/wolverdiente leut/schleichen dauon/Weise/vornehme Fürsten / Regenten sterben ab / darauff sonder zweiffel merckliche enderung/vnglück wird erfolgen / Denn der Gerechte wird weggerafft vor dem vnglück / Gott samlet sie zu

Eſa. 56.
2. Reg. 22.

jhren Vättern / das jhre Augen nicht sehen das künfftige vbel. Als Noah aus der Welt in die Archen gieng / kam die

Gen. 7.
Gen. 19.
Exod. 1.
Iudic. 2.
Iudic. 8.

Sindflut. Auff den auszug Loths aus Sodoma/verbrand Gott die Städte mit Fewer. Was auff den todt Josephs/ Josue / Gideonis erfolgt / zeugt die heilige Schrifft. Last vns Busse thun von Sünden/welche des Jammers ein vrsach / vnd Gott von Hertzen vmb erhaltung seines Worts/

Christ-

Christlicher Policey/ Fried/ gute zeit bitten/ wie S. Paulus befihlet/ Man sol thun zu erst/ für allen dingen/ Gebet/ Für- 1. Tim. 2.
bitt vnd Danckſagung/ für alle Menschen/ für die Könige/ vnd für alle Obrigkeit/ auff das wir ein gerühlich vnd stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit/ denn solches ist gut/ auch angenem für Gott.

Auff dißmal haben wir (diß jrrdische leben belangend) verloren/ vnd billich zu beklagen/ nicht ein gemeine/ geringe/ sondern hohe vorneme Person/ den weiland Edlen/ Ehrnvhesten vnd Gestrengen/ Caſparn von Hanstein/ Chur vnd Fürstlichen Sächsischen/ in die Fürstliche Graffschafft Henneberg verordneten Rhat vnnd Ober Auffseher/ welcher am nechst verschienen Freytag selig abgeleibet. Gott der Vatter der Barmhertzigkeit/ der Gott alles Trostes/ tröste 2. Cor. 1.
seine Seele vnter dem schatten seiner Flügel/ Gebe dem Leib Pſal. 57.
an jenem tage eine fröliche Aufferstehung/ stercke alle bekümmerte Hertzen/ erfülle an jhnen seine zusage: Selig sind die Matth. 5.
da leid tragen/ denn sie sollen getröstet werden. Er verleihe auch vns/ wenn vnsere bestimpte zeit aus ist/ vnd wir das ge- Iob 14.
satzte ziel erreichen/ ein seliges ende/ Amen.

Im 31. Pſalm spricht Dauid also:

IN deine Hende befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HErr/ du trewer Gott.

DJesen Text haben wir zur Predigt vorgenommen / weil er vnserm in Gott ruhenden Juncker sehr lieb vnd anmütig gewesen / welchen er gleich pro Symbolo gehabt / damit sein täglich Morgen vnnd Abendgebet beschlossen / auff seine Reißfahrten sich gemacht / Anzeigend / das er hierinn folgete seinem fromen Herrn / Fürst Boppen von Henneberg / Christmilder gedechtniß / welcher mit diesen worten sein Leben beschlossen / wie er denn auch verhoffete / Vnd ist solches aus sonderlicher versehung Gottes geschehen / eben den 4. Martij / an welchem vor 29. Jaren hochgemelter löbliche Fürst Boppo / seliger / entschlaffen.

Die Summa der wort Dauids ist / das er Gott bittet vmb ein selig ende / befihlt jhm seine Seele zu getrewen Henden / biß an Tag der frölichen Aufferstehung / da sein Leib vnd Seele wider vereinigt / zur ewigen Gemeinschafft. Er gibt auch vrsachen / das Gott sein Erlöser / HERR vnnd
Catech. trewer Gott ist. Führet vns damit ins Erste Gebot / vom rechten vertrawen auff Gott. In die Dritte Bitte / wir sollen Gottes willen vns allezeit vntergeben. In die Siebende Bitte / darinn wir Gott vmb ein selig end anruffen / laut des Kirchengesengleins : Herr / meinen Geist befehl ich dir / Mein Gott / mein Gott weich nicht von mir / Nim mich in deine Hende / O warer Gott / aus aller not / hilff mir am letzten ende.

Wir wollen aber von dreyen Stücklein kürtzlich sagen:

Zum Ersten / Das Dauid / als er sterben solt / seine Seele Gott befohlen.

Zum Andern / Was für vrsachen jhn hierzu bewogen.

Zum Dritten / Vom Geschlechte / Christenthumb / abschied

abscheid des Edlen/Ehrnvhesten/ vnsers seligen Junckern.

Gott wolle vns darzu seinen Geist vnd gnade verleihen/ Amen.

Vom Ersten Stück.

WAs das Erste Stück belanget/ dauon sagt Dauid der Prophet vnd König also: In deine Hende befehl ich meinen Geist. Oben in der Proposition dieses Psalms/gleich als auch in nachfolgenden worten/ stehet das wort IEHOVAH, darauff gehen diese wort. IEHOVAH ist der Name/ damit allein die einige/ ewige/ allmechtige Maiestet Gottes genennet/ vnd das einige Göttliche wesen angezeigt wird/ Gott der Vatter/ Gott der Sohn/ vnd Gott der heilig Geist. Denn die drey personen des Göttlichen wesens sind der HErr/ wie Athanasius sagt: Der Vatter ist der Herr/ der Son ist der Herr/der heilig Geist ist der Herr/Vnd sind doch nicht drey Herren/ sondern es ist ein HErr.

Wiewol nun Dauid alle drey personen des Göttlichen wesens/für seinen Gott vnd HErrn erkandt/ gegleubt/ vnd angeruffen/ hat er doch ohn zweiffel insonders an diesem ort gesehen auff seinen HErrn/ das ist/ auff Christum/ jhm verheissen/ den er hat angeruffen/ wie er sonsten auch pflegt. Im oben ernandten Psalm betet er: HErr/ erzeig vns deine Gnade/ vnd hilff vns. Er setzt das wort Iesacha, als sprech er: Hilff vns/ vmb Jesu willen/ oder/ HErr Jesu/sey vns gnedig/vnd hilff vns. Vnser Juncker seliger/ gab die wort also: HErr Jesu/ in deine Hende befehl ich meinen Geist. Die Hende Gottes vnnd Christi sind Gott selbst/ die Allmechtige/vollkommene Gottes gewalt/ seine Krafft/ sterck/ Psal. 85.

schutz/ hülffe/ gegenwertigkeit/ rhat/ gnad vnd Segen/ da-
Pſal. 17. uon ſagt Dauid: Beweis deine wunderliche Güte/ du Hei-
land derer/ die dir vertrawen/ wider die ſo ſich wider deine
Pſal. 20. rechte Hand ſetzen/ Seine rechte Hand hilfft gewaltig. Dei-
Pſal. 21. ne Hand wird finden alle deine Feinde/ deine Rechte wird
Pſal. 73. finden die dich haſſen/ Die rechte Hand des HErrn kan al-
Pſal. 118. les endern/ Er ſieget mit ſeiner rechten Hand. Diß iſt das
Sap. 3. Lusthaus aller Gleubigen Seelen/ Denn der Gerechten
Pſal. 104. Seelen ſind in Gottes Hand. Geiſt/ heiſt auch des Men-
ſchen Odem/ da Dauid ſpricht: Du nimpſt weg jhren O-
dem/ ſo vergehen ſie. Hie heiſt es das vernünfftige weſen des
Menſchen/ die Seele. Dieſelbe ſeine Seele befihlet Dauid
Gott in ſeine trewe Väterliche Hende/ gleich als auch Chri-
Luc. 23. ſtus/ da er wolt abſcheiden/ ſprach: Vatter/ Ich befehl mei-
nen Geiſt in deine Hende.

Hierinn lehret vns Dauid Erſtlich bedencken/ aller
Pſal. 30. Menſchen ſterbligkeit. Gott iſt ein liebhaber des Lebens/
Gen. 2. hat anfangs den Menſchen gemacht zum Ewigen Leben/
Sap. 2. Weil aber derſelbe geſündiget/ iſt durch die Sünde die tren-
Gen. 3. nung Leibs vnd Seelen/ der Todt auff alle erfolget/ wie S.
Rom. 5. Paulus ſpricht: Durch einen Menſchen iſt die Sünde kom-
men in die Welt/ vnd der Todt durch die Sünde/ vnd iſt
alſo der Todt zu allen Menſchen durchgedrungen/ dieweil
Iob. 14. ſie alle geſündiget haben. Dannen her hat vnſer Leben ein
Pſal. 39. ziel/ wir müſſen dauon/ Der Todt iſt ein weg aller Welt.
Ioſu. 23. Ein Menſch hat ſeine beſtimpte zeit/ die zeit ſeiner Monden
Iob 14. ſteht bey Gott/ der hat ein ziel geſetzt/ das wird er nicht vber-
gehen/ Der Todt iſt das beſtimpte Haus aller Lebendigen.
Iob. 30. Es iſt ein elend jemmerlich ding/ vmb aller Menſchen leben/
Sir. 40. von Mutterleibe an/ biß ſie in die Erden begraben werden/
die vnſer aller Mutter iſt/ Da iſt jmmer ſorg/ furcht/ hoff-
nung/ vnnd zu letzt der Todt/ ſo wol bey dem/ der in hohen

ehren

ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden. Es ist allen gesetzt ein mal zu sterben. Solches geben die Exempel/ Niemand hat je so lang gelebt/ Niemand ist so from/weis/starck/ schön gewesen / Niemand so reich oder arm / den der Todt nicht hingenommen. Adam hat gelebt Neunhundert vnd dreissig Jhar/ Mathusala Neunhundert vnd sechtzig Jhar/ Dauid war from̃/ Salomon weis/ Simson starck/ Absolon schön/ Cræsus reich/ Lazarus arm/ sind doch alle gestorben. Solches sollen wir bedencken / vns bey zeit drauff schicken/ wie Sirach vermanet: Was du thust / so bedencke das Ende / so wirstu nimmermehr vbels thun. Heb. 9. Gen. 5. 1. Sam. 13. 1. Reg. 10. Iudic. 16. 2. Sam. 14. Sir. 7.

Zum andern / zeigt vns Dauid die rechte Artzney wider den Todt / die krefftige hülffe in allen nöten / Nemlich Christum / welcher ist der Trost Jsrael/ vnd jhr Nothelffer/ Ein Gott der da hilfft/ vnd ein Herr der vom Todt errettet/ Der Herr vnserer hülffe/ Er hat getilget vnd vns geschenckt alle vnsere Sünde / Er hat abgethan des Gesetzes Fluch/ durch seinen Todt vnsern verschlungen/ den Satan gebunden/ die Helle zerstört / schenckt vns Gnade/ Gerechtigkeit/ ewiges Leben. Darumb halten wir vns billich an jhn / vnd sprechen: Allein zu dir HErr JEsu Christ/ mein hoffnung steht auff Erden. Mitten in der Hellen angst/ vnser Sünd vns treiben: Wo sollen wir denn fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine. Welche aber von jhm weichen (wie die Gnadenfeinde vnsere Papisten thun) vnd wenden sich zu Maria vnnd andern verstorbenen Heiligen: werden eitel Hertzenleid haben vnd vmbkom̃en / Denn auss̃er jhm ist kein Heiland. Ier. 14. Psal. 68. Psal. 38. Esa. 43. Col. 2. Gal. 3. Hos. 13. Esa. 28. 1. Cor. 15. Psal. 68. Ephes. 4. Col. 2. Ioh. 1. Ier. 23. Zach. 9. Rom. 4. 2. Tim. 1. Ioh. 10.

Zum dritten / haben wir hie ein zeugniß der vnsterbligkeit vnserer Seelen. Aus dem Buch der Weisheit ist klar/ das die Gottlosen solches geleugnet / wie auch die Heidnischen Stoici Philosophi, Epicurus vnnd Democritus. Psal. 16. Psal. 73. Esa. 43. Sap. 3.

 Des

Actor. 23. Denen haben gefolgt die Sadduceer/ vñ gehalten/ das nicht wer ein Aufferstehung/ noch Engel/ noch Geist. Gleichstimmige meinung haben gehabt lange zeit die heiligen Vätter zu Rom/ Bäpste/ Cardinäl/ Bischoffe/ welche allererst Anno Funfftzehenhundert vnd funfftzehen zu Lateran im Concilio geschlossen/ das man ein Aufferstehung der Todten/ vnd der Seelen vnsterbligkeit gleuben sol. Wir haben Gottes Wort/ dem wir billich folgen. Dauid spricht: Du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen/ Du hast meine Seele vom Todt errettet/ Du hast meine Seele aus dem Todt gerissen. Christus spricht: Die Seele können sie nicht tödten. Als Elias seiner Wirtin Sönlein wolt von dem Todt aufferwecken/ betet er: HERR/ mein Gott/ las die Seele dieses Kindes wider zu jhm kommen: Vnd der HErr erhöret die stim̃ Elia/ vnd die Seel des Kindes kam wider zu jhm/ vnd ward lebendig. Als Christus Jairi Töchterlein vom Todt aufferweckte/ sagt der Euangelist/ vnd jhr Geist kam wider. Dadurch ist angezeigt/ das die Seele lebendig an einem ort gewesen/ vnd von dannen wider kommen sey.

Colloq. cap. 33. fo. 325

Psal. 16.
Psal. 56.
Psal. 116.
Matth. 10.
1. Reg. 17

Vom ort der Seelen/ da sie sind nach abscheid des Leibes/ sind auch widerwertige meinung. Pythagoras, Arastus, die beide Ketzer Manes vnd Marcion haben zugelassen/ die Vnsterbligkeit der Seelen: Aber darneben eingeführet/ Metempsychosin, das ist/ Sie haben fürgeben/ der verstorbenen Seelen fahren in einen andern Leib/ eines Menschen oder Thieres. Iulianus Apostata hat gerhümbt/ er habe bekommen die Seel des Macedonischen Königes/ Alexandri Magni. Die Seele des starcken Helden Aiacis, sol gefahren sein in ein Löwen. Dieser meinung ist gewesen Herodes vnd andere/ so gewolt/ Johannes der Teuffer habe bekommen die Seel Eliæ/ Christus die Seel Johannis. Etliche haben jnen gedancken gemacht/ von einem schönen/ grünen/ lustis-

Teste Epiph. lib. 1. Tom. 1. hær. 5.

Hist. Eccl. Trip. lib. 6. cap. 46.

Matth. 14. Marc. 6.

lustigen ort/ da die Seelen spatzieren/ sich erlustigen/ den ha- Virg. 6.
ben sie genandt Campum Elysium. Die Papisten machen Aeneid.
fünff vnterschiedliche örter / dahin sie die Seelen abfertigen. Colloq. cap.
Wir sagen mit Augustino / es seyen zween ört / einer das e- 43. f. 492.
wige Fewer / der ander das Ewige Leben. Diese beyde ort Chemni. 3.
zeigt vns die Schrifft/ als da Christus spricht: Die Gottlo- part. Exam.
sen werden in die Ewige pein gehen / die Gerechten aber ins Trid. fol. 18
Ewige Leben. Also hat Gott die Welt geliebet / das er sei- August. lib.
nen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an jhn gleu- 5. cont. Pe-
ben/ nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben. lag.
Warlich / warlich/ Ich sage euch / Wer mein Wort höret/ Matth. 25.
vnnd gleubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das Ewige Ioh. 3.
Leben / vnd kömmet nicht ins Gerichte / sondern er ist vom Ioh. 5.
Todt zum Leben hindurch gedrungen. Diß ist die Hand
Christi/ das Ewige Leben / da sind die Seelen der Gleubi- Esa. 6.
gen Gott neher/ denn die Engel / welche stehen vber Gottes Luc. 1.
Stuel für GOtt / sehen sein Angesicht / Aber die Seel der Matth. 18.
Gerechten/haben jre ruhe vnd erquickung in Gottes Hand/ Ioh. 10.
daraus sie niemand reissen kan.

Vom Andern Stück.

Du hast mich erlöset/Herr/du trewer Gott.

DJe zeigt Dauid vier vrsachen / so jhn bewo-
gen/Christo seine Seel zu befehlen: Zum ersten/das
er ist sein Erlöser. Eben so nennet jhn Jacob / den Gen. 48.
Engel seinen Erlöser. Job sagt: Ich weis das mein Erlö- Iob 19.
ser lebt. Esaias spricht: Der Herr dein Erlöser. Jeremias Esa. 43.
sagt: Jhr Erlöser ist starck/der HErr Zebaoth. Wir beken- Ier. 50.
nen im Andern Artickel des Glaubens: Ich gleube/das Je-
sus Christus warhafftiger Gott vom Vatter in Ewigkeit
gebo-

geboren / vnd auch ein warhafftiger Mensch von der Jungfrawen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / ꝛc.

Pſal. 130. Pſal. 69. Dan. 9. Oſe. 13. Col. 1. Eſa. 49. 1. Cor. 6. Tit. 2.

Er hat vns aber erlöset / wie wir im Catechismo bekennen / von allen Sünden / vom Todt / vnd von der gewalt des Teuffels. Dauon zeugt die schrifft gewaltig / vnd hiedurch hat er vns jhm zu eigen gemacht / das wir quasi iure hæreditario jhm angehören / daher spricht Sanct Paulus: Jhr seid nicht ewer selbst / denn jhr seid thewer erkaufft. Vnd abermal nennet er vns Christi Eigenthumb.

Gen. 49. Matth. 15.

Die andere vrsach zeigt Dauid / weil Christus ist sein Herr / wie jhn denn auch Jacob nennet / da er spricht: Herr / Ich warte auff dein Heil. Das Cananeische Weiblein: Herr / du Sohn Dauid / erbarm dich mein. Also wir auch im Andern Artickel: Ich gleub an Jesum Christum / seinen eingebornen Sohn / vnsern HErrn.

Matt. 20. 1. Tim. 2.

Er ist aber vnser HErr / Erstlich / Ratione redemtionis, weil er sich selbsten für vns zur Erlösung gegeben hat / wie er spricht: Deß Menschen Sohn ist nicht kommen / das er jhm dienen lasse / sondern das er diene / vnd lasse sein leben zur Erlösung für viele. Vnnd Paulus spricht: Es ist ein Gott / vnd ein Mitler zwischen Gott vnd dem Menschen / der Mensch JEsus Christus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / daher er jhn auch vnsern einigen HErrn nennet / als er spricht: Wiewol viel Herrn sind / So haben wir doch nur einen Herrn / Christum Jesum / durch welchen alle ding sind / vnd wir durch jhn.

1. Cor. 8.

Zum andern / Ratione creationis, weil Er ein warer Gott mit dem Vatter vnd heiligem Geist vns geschaffen / Leib / Seel / vnd alles gegeben / vnd noch erhelt / Denn alle ding sind durch jhn gemacht / vñ ohn jhn ist nichts gemacht / was gemacht ist. Es ist alles durch jhn vnnd zu jhm ge-

Ioh. 1. Col. 1.

schaf-

schaffen / vnd Er ist vor allen / vnnd es bestehet alles in jhm.

Die dritte vrsach / weil er an Christo hat einen trewen Erlöser/vnd ein trewen Herrn. Im Latein stehet/Deus veritatis, Ein warhafftiger Heiland / der als ein Allmechtiger Gott vnd Mensch / in der warheit helffen kan / welcher hat alle macht im Himmel vnnd auff Erden / Welchen Gott selbst zubereitet/ außgerüstet/ starck vnd vnüberwindlich gemacht hat. Trew ist er / der sich seiner Gleubigen trewlich wil annemen/ jhnen beystehen / helffen im Leben vnd Todt/ wenn vnd wo sie seines beystands vnnd hülffe bedürffen. Denn da stehen seine ware verheissung: Ruffe mich an in der zeit der Not / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen. Ich bin bey dir in der Not (Zarah heist die tieffeste Not / wie Dauid schreyet: Aus tieffer Not ruff ich zu dir) Als spreche er: Wenn du nicht weist wo aus oder ein / vnd steckest verschlossen vnd verknüpffet wie in einem Sack/ so wil ich bey dir sein / lufft machen / vnd dich heraus reissen. Wenn du durchs Wasser geheſt / wil ich bey dir sein / das dich die Ström nicht sollen erseuffen/ Vnd so du ins Fewer geheſt / soltu nicht brennen / vnnd die Flamme sol dich nicht anzünden. Trew ist Er / der solche zusage fest halten wil/ Denn des HErrn Wort ist warhafftig / Gott wil wacker sein vber sein Wort / das ers thue. Sein fürnemen ist trew vnnd warheit. Trew ist Christus / der seine Gleubigen wil richten mit massen / Er wil sie züchtigen/ aber nit im Grim̃. Getrew ist er/ der sie nicht lesset versuchen vber jr vermögen/ sondern machet/ das die versuchung ein end gewinne/ das sies können ertragen.

Psal. 135. Matt. 28. Luc. 2. Psal. 50. Psal. 91. Psal. 130. Esa. 43. Psal. 33. Ier. 1. Esa. 25. Esa. 27. Ier. 10. 1. Cor. 10.

Zum Vierden / nennet Dauid Christum außdrücklich seinen Gott / der sich im Ersten Gebot gegen jhm verschrieben / er wolle sein Gott/ Hülff/ Trost/ Schutz/ Beystand/ Heil/ Exod. 20.

Heil/Leben/vnd alles sein/ hie zeitlich vnd dort Ewig. Da-
Psal. 73. rauff betet er anderswo: HErr/wenn ich nur dich habe/ so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden/ Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so bistu doch Gott allezeit mei-
Selnec. super hæc verba. nes Hertzens Trost vnd mein theil. Er wil sagen/kein Crea-tur/ weder im Himmel noch auff Erden/ sol mir hinfort so lieb sein/ das sie mich von dir solt abwenden/ Denn du bist allein der rechte Nothelffer/ vnd der einige Trost aller Men-schen/die auff dich trawen. Wenn ich schon kein Gelied am Leib mehr hab/ vnnd alles verzehret ist/ so hab ich doch dich zum Felsen/ vnd daran hab ich vbrig genug. Daraus hat Doctor Eberus seine wort genommen: Wenn mir für angst mein Hertz zerbricht/ vnd meine Ohren hören nicht/ so kom HErr Christe mir behend/ zu hülff an meinem letzten End.

Hieraus haben wir Erstlich zu lernen/die rechte Sterb-Kunst/ welche ist Christum sampt seinem verdienst im Her-tzen/ mit eigenem waren Glauben ergreiffen/ vnd damit ab-
Apoc. 14. drücken/ Denn selig sind die Todten/die in dem HErrn ster-
Gen. 49. ben/von nu an. Also beschleust Jacob vnd spricht: HErr/
Iob 19. Ich warte auff dein Heil. Job: Ich weis das mein Erlöser
Luc. 2. lebt. Der alte Simeon: Herr/nu lessestu deinen Diener im
Phil. 1. friede fahren. Paulus: Ich habe lust abzuscheiden/vnd bey Christo zu sein/Denn Christus ist mein Leben/vnd Sterben ist mein gewinn: Frembder Glaub hat grosse krafft/ aber er macht nicht selig.

Die Papisten weisen die Leute auff den allgemeinen Glauben der Kirchen/ Aber das heist in die Helle hinein ge-
Hab. 2. gleubt/ Denn der Gerechte lebet seines Glaubens. Wer
Mar. 16. gleubt vnd getaufft wird/ der wird selig. Es mus die Appli-
Ioh. 20. cation geschehen/ wie Thomas thut/ da er spricht: Mein
Gal. 2. HErr vnd mein Gott. Vnd Sanct Paulus: Christus hat mich geliebet/ vnd sich selbst für mich dargegeben. Zwingel

vnd

vnd vnsere Caluinisten, setzen in Himmel vnter die seligen Patriarchen vnd Propheten/ die vngleubigen Heyden/ als: Theseа, Socratem, Aristidem, Numam, Camillum, Aber es bleibt dabey/ das Christus sagt: Niemand kömpt zum Vatter/denn durch mich. Vnd wie der Teuffer Johannes sagt: Wer an den Sohn gleubt/ der hat das Ewige Leben/ Wer dem Sohn nicht gleubt / der wird das Leben nicht sehen/ sondern der zorn Gottes bleibt vber jhm.

D. Johan. VVig. de Sacramentarijsmo, à fol. 32. vsq; ad fol. 42.
Ioh. 14.
Ioh. 1.

Zum andern / wird hierinn bestettigt die fröliche Auffersteh ung. Weil Christus warer Gott vom Himmel komen/ das ist / Er hat Menschliche Natur / Leib vnnd Seel an sich genomen/ Auch an Leib vnd Seel gelitten/ vns an Leib vnd Seel ewig selig zu machen / wie Athanasius sagt: Welcher gelitten hat vmb vnser Seligkeit willen. Das Nicænische Symbolum spricht: Welcher vmb vns Menschen vnd vmb vnser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist/ Das wort Mensch aber heist nicht allein die Seel / sondern auch den Leib: Er hat vns auch die Aufferstehung reichlich verheissen/ vnd ist warhafftig Trew / drümb ist vnmüglich/das sie solt aussen bleiben. Dessen haben wir vns zu trösten.

Ioh. 1.
Heb. 2.
Luc. 23.
Psal. 22.
Esa. 66.
Ioh. 5.
Ioh. 6.

Endlich vnd zum dritten / weil Christus vns von allen Sünden / vom Todt vnd gewalt des Teuffels erlöset / So last vns ablegen die Werck der Finsterniß / vnd anlegen die Waffen des Liechtes / Ein jeder fleissige sich zu vben eine gute Ritterschafft / zu behalten Glauben vnnd gutes Gewissen. Last vns jhn/vnsern Herrn/fürchten: als Leibeigene jm/ vnserem Erlöser gehorsamen / vnser Leib vnd Seel jhm/als vnserm trewen Gott vnd Schöpffer befehlen/Denn können wir mit Simeone im Frieden zu Grab kommen. Christus vnser Erlöser ist Trew vnd warhafftig / der wird vns wider auffwecken zur ewigen Frewden.

1. Thes. 4.
Rom. 13.
1. Tim. 1.
Mal. 1.
Luc. 1.
2. Cor. 5.
Tob. 2.
1. Pet. 4.
Luc. 2.

Vom Dritten Stück.

ANlangend das Geschlecht/ Christenthumb/ vnd abschied des Edlen/ Ehrnvhesten vnd Gestrengen Caspar von Hanstein/ seligen/ verhelt sichs damit kürtzlichen/ so viel vns bewust/ also: Geborn sind jhre Ehrnvhest aus dem sehr alten/ vornemen/ Adelichen Staim vnnd Geblüt derer von Hanstein/ Jhr Vatter ist gewesen/ der Edle/ Ehrnvheste/ Lippolt von Hanstein/ der letzte geborn auff dem Haus Hanstein/ hat wol studiert/ das er erlangt V. I. Licentiam. Jst mit Todt abgangen/ Anno nach vnsers Seligmachers Geburt/ Funfftzehenhundert fünff vnd Siebentzig/ den viertzehenden Januarij/ im Jhar seines alters Siebentzig.

Die Mutter vnsers Junckern seligen/ ist gewesen die Edle/ Tugendtsame Margreta Leuthors/ des Edlen/ Ehrnvhesten/ Hansen von Leuthors eheleibliche Tochter. Geborn ist Juncker Caspar seliger/ Anno Funfftzehenhundert vier vnd Dreissig/ den Donnerstag nach Faßnacht/ Eben heut auff den Tag/ da jhr Ehrnvhest werden zur Erden bestattet. Er hat bey nahend seines Vatters alter erreichet/ denn er alt gewesen neun vnd Sechtzig Jhar. Heut hett sein Siebentzigst Jar sollen angehen/ das heist/ wie Mose sagt: Vnser Leben weeret Siebentzig Jhar.

Psal. 90.

Jn der Jugendt hat vnser Juncker studiert zu Marburgk/ zum Inspectore gehabt M. Hectorem Mithobium. Nachmals zu Wittenberg/ vnter der disciplin M. Friderici Dedekindi.

Anno Funfftzehenhundert zwey vnd Funfftzig/ haben jhr Ehrnvhest sich zu dienst begeben/ gleich auff Ostern/ bey dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/

Herrn

Herrn Boppen / Grafen vnd Herrn zu Henneberg / dessen F. Gnaden er zu Breitungen gedienet Zwantzig Jhar.

Anno Funfftzehenhundert zwey vnd Siebentzig / als der fromme Fürst Boppo/Christmilder gedechtniß/mit todt abgangen/ ist vnser Juncker zu dienst erfordert worden/ von dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Georg Ernsten/Grafen vnnd Herrn zu Henneberg/ hochlöblicher gedechniß/ dessen F. gnaden er gedienet zwölff Jhar.

Anno Funfftzehenhundert vier vnd Achtzig/als jhre F. Gnaden mit todt abgangen / sind seine Ehrnvhest von den Durchleuchtigsten Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen/ den Chur: vnnd Fürsten / Hertzogen zu Sachsen / vnsern Gnedigsten vnd Gnedigen Herrn / zu einem Rhat vnd OberAuffseher dieser Fürstlichen Graffschafft Henneberg verordnet worden. Mit was eiuerigem fleis/mühe/Christlicher sorge/Winter vnd Sommerzeit/ in gutem vnd bösem Wetter/ vnser Juncker solche seine befohlene dienst verrichtet / ist bewust/ vnd haben sich manchmal viel verstendige leut darüber müssen verwundern. Hat doch der fromme Juncker fast keine Mahlzeit mit ruhen halten können / da nicht gantze bund Brieffe/ von hieher vnd dorther ankommen / welche er also balden gebrochen/ vberlesen / den dingen nachgedacht/ Essens vnd trinckens darob vergessen. In seiner kranckheit hat er sich hefftig bekümmert/ das er seiner Herrn dienst/wie er solt/vnd gern wolt/ nicht verrichten können/ das ists/das S. Paulus spricht: Regieret jemand/ so sey er fleissig. Rom. 12.

Anno funffzehenhundert ein vnd achtzig / den funffzehenden Octobris / hat der selige Juncker zu Schleusingen/ bey Fürst Georg Ernsten/ ꝛc. sich in Ehestand begeben/ vnd Hochzeit gehalten/ mit der Edlen Vieltugentsamen Jungfrawen Sibylla von Hanstein/Geborne von Hohenneck/mit wel-

welcher er in guter / Christlicher / friedlicher Ehe gelebet / in das zwey vnd zwanzigste Jhar.

Kinderlein hat jhnen Gott durch seinen Segen bescheret/an der zahl zehen/ welche er auch widerumb mit jhnen getheilet/ Denn fünff mit Todt verblichen/ fünff sind noch am leben.

Zum ersten eine Tochter / mit Namen Elisabeth Sophia/ welche ist geboren/Anno funffzehen hundert/zwey vnd achtzig/ den 29. Nouembris/ vnd wider gestorben Anno 87. den 11. Aprilis.

Zum andern einen Sohn/ Ludwig genandt/ der ist geboren zu Schleusingen / Anno funffzehen hundert vier vnnd achtzig/ den 8. Junij/ vnd den 9. Junij doselbsten wider gestorben.

Zum dritten eine Tochter / mit Namen Anna Catharina / welche geboren Anno funffzehen hundert funff vnnd achtzig / den 28. Decembris.

Zum vierden einen Sohn / mit Namen Caspar/ ist geboren Anno funffzehen hundert sieben vnd achtzig / den 14. Septembris / vnd wider gestorben Anno acht vnd achtzig/ den 29. Februarij.

Anno funffzehen hundert neun vnd achtzig / auff den heiligen Christag/ hat jnen Gott bescheret den dritten Son/ Hans Georg genandt.

Anno funffzehen hundert neunzig/ den 9. Octobris/ ist geboren Cunrad von Hanstein / welche beyde jetzund in der löblichen Fürsten Schul zu Schleusingen frequentiren.

Anno funffzehen hundert zwey vnnd neuntzig / den 2. Martij / ist jhnen geboren eine Tochter / Anna Maria genandt / vnd den dritten Maij bald wider gestorben.

Anno funffzehen hundert drey vnd neuntzig / auff den Tag Andreæ / ist jhnen ein Sohn geboren / Moritz Caspar

ge-

genande / vnd mit Todt wider abgangen den 26. Augusti/ Anno neun vnd neuntzig.

Anno funffzehen hundert fünff vnd neuntzig / ist geboren Burckhard von Hanstein.

Anno funffzehen hundert sieben vnd neuntzig / den 4. Decembris / ist geboren Rudolph von Hanstein.

Gott genade denen die von hinnen sind / vnd segene die / so noch am leben.

Zum Andern.

SAs Christenthumb / Pietet / Gottesfurcht belangend / hat vnser Juncker / seliger / Gottes heiliges allein seligmachendes Wort hertzlich geliebet / die Bücher der Biblien / sampt den Summarien Veit Dieterichs / acht mal durchlesen / allezeit den anfang mit hertzlicher anruffung Gottes gemacht / auff diese Form: Der Barmhertzige Gott verleyhe mir seine Gnad / das ich solche mit mehrerm verstand / als bißhero / zu besserung meines lebens / zu sterckung meines Glaubens an den Herrn Jhesum Christum lese / Amen. *Teste schedula in Biblijs ipsius reposita.*

Die vierde Lection haben Jhr Ehrnvhest vollendet Anno neun vnd achtzig / den sieben vnd zwanzigsten Decembris / Eben auff den Tag wider angefangen zu lesen das fünffte mal / vnd zu ende gebracht den neuntzehenden Nouembris / Anno funffzehen hundert ein vnd neuntzig.

Auff gemelten Tag wider angefangen die sechsten Repetition / vnd geendet den achten Septembris Anno vier vnd neuntzig.

Den neunden dieses / angefangen zu lesen das siebende mal / vnd geendet den sechsten Februarij Anno funffzehen hundert sieben vnd neuntzig.

Auff

Auff solchen Tag wider angefangen / vnd die Lection zu ende gebracht den eilfften Decembris / Anno neun vnnd neuntzig.

Das neunde mal hat er angefangen die Biblien zu lesen Anno neun vnd neuntzig / den zwölfften Decembris / hat eigener Hand dabey geschrieben: Ist es Gottes wille / so lese ichs wider aus / Ist damit kommen in den Euangelisten Mattheum / vnd drüber gestorben.

Gleich wie der Königische / also ist auch vnser Juncker gewesen / ein rechter Haus Prediger / der alle Sontage vnd verordneten Feste seinem Hausgesinde aus der Hauspostill des Herrn Doctoris Martini Lutheri / die Predigt vber das verordnete Euangelium eigener Person vorgelesen / oder durch jemand anders vorlesen lasen. Hatt also seine lust an Gottes Wort Tag vnd nacht / das Wort Christi hat müssen sein Hausgenossen sein.

Ioh. 4.

Psal. 1.

Col. 3.

Andere Bücher hat er nicht gelesen / ist der Papistischen vnd Caluinischen Lehr hefftig zu wider gewesen. Ich gedencke / als der Ehrnveheste Hochgelahrte Herr Doctor Heinricus Megkbach erstmals den Junckern besuchte in seiner kranckheit / vnd in Gesprechen erwehnet / wie die Caluinisten Christum lesterten / vnd auff nennung seines Namens keine Reuerentz / wie man doch weltlichen Potentaten thut / erzeigten. Solches erzehlete vnser Juncker auff den folgenden Sontag mit schmertzen / vnd sprach: Ich erinnere mich einer rede / eines sehr hohen weisen Mannes / welcher gesagt / Er wolte groß Geldt drümb geben / das seine Kinder nicht dürfften Türckisch werden. Es kömpt / sprach der Juncker. Der Caluinismus leuffet hinaus auff den Arrianismum. Ach / die Buben. Wolan / wir wollen vnsern HErrn Christum ehren vnd preisen / er ist ja vnser Erlöser vnd Seligmacher.

Dem

Dem heiligen Ministerio hat er sich gantz demütig vntergeben / die öffentlichen Predigten mit fleis besucht / des Jars drey oder vier mal / sampt seinem gantzen Haußgesind in die Beicht eingestellt / seine Confession mit seufftzen vnd ehrenen gethan / den thewren Schatz des heiligen Abendmals gantz begierig / mit Gebet vnd Danckſagung empfangen. Abends vnd Morgens sein Gebet mit andacht gethan / neben dem / was der Catechismus einem Christen vorschreibet / auch andere schöne Gebetlein / aus dem Gebetbüchlein des Herrn Ludouici Rabi, welche aus befehl der hinderlassenen Widtwin allhie einuerleibet sind.

Folget das Morgen Gebet.

Im Namen des Vatters / des Sohns / vnnd des heiligen Geistes / Amen.

GEbenedeyet vnd gelobet seistu / O Himlischer Vatter / der du an mir armen Sünder so grosse Barmhertzigkeit heint in dieser Nacht erzeiget hast: In mir ist nicht so viel macht / von mir selbst hab ichs nicht / das ich vnter so viel Feinden bleiben / vnnd vielerley gefehrligkeiten entrinnen möchte / O HErr / in was gefehrligkeit were ich diese Nacht gestanden / wo du mich gelassen hettest / wie hette der Feind aller Menschen mein so gar nicht verschonet / wo du nicht gewehret hettest: Des dancke ich dir aus gantzem meinem Hertzen / vnd bitte dich / O Barmhertziger Vatter / las mit dieser vergangenen Nacht hingehen vnd auffhören alle Finsterniß meines Hertzens / alle vnruhe vnnd vnsicherheit meines Gewissens / alles grawen vnd schrecken Teuffelischer anfechtung. Gib vnd verleihe mir vnd allen Christen / mit dem jetzt angehenden Tag das Liecht des waren Glau-

bens/ sicherheit des Gewissens/vnd friede deiner Göttlichen heimsuchung. O Herr stehe auff/las deine feinde zerstrewet/ vnd die dich hassen/flüchtig vor dir werden. Zu dir hebe ich meine Augen/ O Gott/der du im Himmel sitzest/ Vnd wie die Augen der Knechte auff die Hende jhrer Herrn sehen/ dieweil sie sonst kein ander zuflucht wissen / Also sehen meine Augen auff dich / O Herr mein Gott / wende dich heut des Tages zu mir/ vnd biß mir gnedig/ denn ich bin einsam vnd elend/ der mühe vnd arbeit/sorg vnd angst ist viel/ hilff mir/ O Herr/in allen meinen nöten. Sihe an/das meiner Feinde so viel ist / die mich boßhafftig hassen. Beware meine Seele/O HErr/vnd behüte mich. Las mich nicht zu schanden werden/ denn auff dich hoffe ich. Wende dein Angesicht nicht von mir / das ich nicht gleich werde / denen die in die Gruben fahren. Las mich frue hören deine Güte/ Thue mir kundt den Weg / darauff ich gehen sol/ denn ich hebe meine Seele auff zu dir. Lehre mich thun nach deinem wolgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener bahn. HErr/ mache mich lebendig / vmb deines Namens willen/ Führe meine Seele aus der Not/vmb deiner Gerechtigkeit willen. Verstör meine Feinde vmb deiner Güte willen/vnd vertreib alle/die meine Seele engsten/denn ich bin dein Knecht. O HErr erbarm dich/vnd segne mich/ Erleuchte dein Angesicht vber mich/ vnd sey mir gnedig. O Herr/bewar vnd behüte mich/ heb dein Angesicht auff mich/ vnd gib mir friede. In deine Gnade vnd Barmhertzigkeit/ in deine Hende vnd Schirm/ O Allmechtiger Gott / befehl ich heut den Tag vnnd allezeit/ mein Leib vnnd Seel/ mein thun vnd lassen / meine gedancken/wort vnd Werck / Mein außgang vnd eingang / mein Leben vnnd Sterben / mein Weib vnd Kind/ mein Freund vnd Gesind/ mein Gut vnd Haab / mein Haus vnd Hoff / vnd alles was ich aus deiner

Güte

Güte empfangen habe. O HErr / ich weis das ich ohn dich nichts vermag / Ich weis das ich nichts erhalten kan / Ich weis das ich nicht an allen orten wehren kan / Ja ich weis / das alle meine sorge vergebens ist / wo du nicht hilffest. O HErr / biß heut vnd allwege Haußvatter vber mich vnd die meinigen / regier vns alle nach deinem willen / Erhalte vns / das wir nichts thun / reden oder gedencken / das wider dich sey. Gib vns diesen Tag also zu leben / das wir deine Glori / Ehre vnd lob / deine Gnade / Liebe vnd Barmhertzigkeit mögen verkündigen vnd außbreiten / jetzund vnd in alle Ewigkeit / Amen.

Das Abend Gebet.

O Allmechtiger / Ewiger GOTT / wie gut bistu den Menschen / die auff dich hoffen / vnd der Seelen / die nach dir forschet / O wol gut ists / in der gedult warten vnd harren auff das Heil des HErrn. O wie selig ist der Mensch / des Schirmer du bist / O Gütiger Gott / des hoffnung stehet auff Gott seinem HErrn / der Himmel vnd Erden gemacht hat. O HErr / wie hastu mich diesen Tag so gnedig angesehen / der ich doch ein armer Sünder bin / vnd alles guten vnwirdig / Ja alles vnglück vnnd vbel vielfeltig verschuldet hab / Du aber / O gütiger Gott / hast nie mit mir gehandelt nach meinen Sünden / vnd mir nicht vergolten nach meiner Missethat / deß dancke ich dir aus grund meines Hertzens. O Herr / las dir angenem sein / was ich diesen Tag in deinem Namen gethan habe / O Herr verzeihe mir / was ich wider deinen Göttlichen willen vnd Gebot gethan vnd gesündigt hab / O Herr Gott / las in mir nicht abnemen vnd verleschen das Liecht des Glaubens vnd deiner erkendtniß. O Herr / las mich nicht vberfallen die grawsame Nacht

der vnwissenheit des Vnglaubens oder der verzweiffelung/ O Herr / behüte mich für der ewigen Nacht. O Herr/ wende vnd treibe in dieser Nacht von mir alle bosheit / nachstellung / schrecken vnd Gespenst des Hellischen Satans / vnsers Widersachers. O Herr/ ich bin elend vnd arm/ schwach vnnd vnuermöglich / meiner Feind sind viel / Du aber bist mein Helffer vnd Erretter. O Herr/ eile mir zu helffen/ vnd verziehe es nicht / Wende deine Barmhertzigkeit nicht von mir / Las deine Güte vnnd Trewe mich allwegen behüten. Las dir es wolgefallen/ O HErr/ das du mich errettest / Las zu schanden werden/ alle die mir nach meiner Seelen stellen/ vnd mir böses wunschen. O Herr/ weiche nicht von mir/ O Herr/ bleibe bey mir/ denn der Tag hat sich geneiget/ vnd ist niemand der mich in der Finsterniß erhalten möge / denn du allein/ O mein Gott. O Herr hilff vns/ so wir wachen/ das wir in Christo wachen/ Behüt vns/ so wir schlaffen/ das wir im friede ruhen. O HErr/ heimsuche vnd beherrsche dieses Haus oder Wohnung / vnd treib dauon alles Gespenst des Feindes. Las deine heilige Engel darinne wohnen/ vnd dein heiliger Segen vnnd Benedeyung bleibe allezeit vber vns/ Durch Jesum Christum vnsern Herrn/ Amen.

AVff dich hoffe vnd trawe ich/ O allmechtiger Gott/ las mich nimmermehr zu schanden werden/ hilff mir dauon mit deiner Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilends errette mich / biß mir ein starcker Felß / vnd ein Haus zur zuflucht / das du mir helffest / Denn du bist mein sterck vnnd mein zuflucht / O Herr / vmb deines Namens willen wolstu mich behüten. O Herr führe mich aus dem Netze oder Strick/ den sie mir gestellet haben / denn du bist mein Heiland/ In deine Hende/ O Herr/ befehl ich meinen Geist/ Auch Leib vnd Seel/ vnd was mir zugehöret/ diese

Nacht

Nacht vnd allwege/ im Namen des Vatters/ Sohns/vnd heiligen Geistes/ Amen.

Betreffend den eusserlichen wandel vnsers Ehrliebenden Junckern.

DAben jhr Ehrnvhest selbsten befohlen/ Man sol nach jhrem todt keinen Engel noch grossen Heiligen aus jhm machen/ sondern sagen/ Er sey gewesen ein armer Sünder/ der sich für Gott gefürchtet/ das jhm die Haut schawert/ vnd allein Christi verdienst von Hertzen sich getröstet. Hefftig hat er öffter geklagt/ vber schendliche gedancken/ so jhn auch in der Kirchen vnter der Predigt plagten/ dawider er Gott fleissig angeruffen/ wann dieselben kemen/ vnnd jhm anmütig weren/ das sie jhm hernach mißfallen möchten/ damit er jhnen förter nicht nachhengete/ das ists/ sprach er/ das Paulus sagt: Milita bonam militiam, retinens fidem & bonam conscientiam, Wöllen hab ich wol/ aber vollbringen das gute/ finde ich nicht/ Ich tröste mich deß/ das geschrieben stehet: Non est volentis, necp curretis, sed miserentis Dei. Seine Mahlzeiten hat er allweg angefangen/ cum signo crucis, vnd diesen worten: Segene HErr Jesu segene. Psal. 119. 1. Tim. 1. Rom. 7. Rom. 9.

Gelerte Leut hat er geliebt/ Seine Kinder selbsten zum studieren gezogen/ mit grossen vnkosten. Nichts mehr gewünschet/ denn das sie wol lerneten/ gelehrte Leut/ vnd do es müglich/ viri Theologi, das ist/ Prediger würden.

Nach dem nechst gehaltenem Examen/ als er eine Epistolam von seinen Söhnen empfangen/ sprach er: Ich wolt hundert Thaler drümb geben/ das meine Kinder so wol schrieben/ Ich halt jhr Præceptor hab jhnen geholffen.

Sein Gesind hat er in zucht vnd Erbarkeit wol regieret/ vor vnd nach Essens zum Gebet gehalten.

Wieuiel er der Gemeine allhier gedienet / ist am Tag. Weil diß Dorff ein Filial / vnd der Pfarrherr hiebeuor nur den dritten Sontag allhier geprediget/ hat er anordnung gethan / das man nu alle Sontage vnd alle Mitwochen Gottes Wort haben vnnd hören kan / Für welche mühe er dem Pfarrherr / vber das/ so er von der Herrschafft außgebeten/ vor sich verordnet Jhärlichen zehen Gülden. Dem Schulmeister fünff Gülden / auff die Feste / im bösen Wetter/ der Gemeine in abwesen des Pfarrherrn/ Gottes Wort vorzulesen / die Kinder im Catechismo zu verhören / vnnd in der Schul fleissig zu vnterrichten.

Zum Newen Gottes Acker allhier / hat er gegeben den raum von seinem besten Flachsland / den Lohn der Werckleut/ acht schöner Eichen aus seinem Gehöltze.

Zum steinern Thurm bey der Dorff Kirchen / auffzubawen/ hundert Gülden.

Richtigkeit/ einigkeit auff dem Felde / mit seinen Nachbarn der Stadt Themar / vnd andern / zu erhalten / hat er verordnet Jhärlichen ein Gülden den geschwornen Steinsetzern/ die Marck dreymal zu besichtigen.

Armen Leuten hat er gern gegeben/ den veriagten Exulibus einem ein ort / ein halben Gülden / nach dem er gewesen.

Die armen Krancken im Dorff mit Speis/ Tranck/ Artzney versehen / Desto reichlicher ins Klingelsäcklein eingelegt/ denselben dauon zu helffen.

Auff dem Land den benötigten willig vorgestreckt/ Geld/ Getreidig/ vmb zimlichen pfenning. Offter gesagt: Wer Korn innhelt/ dem fluchen die Leute/ Aber Segen kömpt vber den/ so es verkeufft.

Prou. 11.

End.

Endlich/ vom Abschied vnsers in Gott ruhenden Junckers.

Vhn gefehr vor sieben Wochen/suchte Gott jhn heim mit bestreñung vmb die Brust/oder kurtzem Athem/ welche Kranckheit allmelich zunam/ das der Juncker endlich nicht mehr kondte vmbher schleichen / muste sitzen/ war des Nachts am hefftigsten.

Auff Freytag nach Matthias/ versöhnet sich jhr Ehrnvhest mit Gott / durch die hochtröstliche Absolution / empfieng das Hochwirdige Abendmal / brauchte/wie Sirach lehret/ Artzney vnd Christliche mittel/ aber ohne nutz/ Denn alle ding naheten sich zum ende: vnser Juncker legt sich zu Bette. Sir. 38.

In seiner Niderlag war er gantz gedültig / das man nicht ein wort noch geberd vermerckt der vngedult/ Ein mal sprach er: Ey das Gott walt/ das ich so elend bin. Offter/ als etwan ein harter paroxÿsmus kam / betet er: Ach Herr/ Gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. So du wilt/ HErr/ Sünde zu rechnen/ Herr/ wer wird bestehen? Gern vnd fleissig mercket er auff den trost aus Gottes Wort/ welchen ich/ als jhr Ehrnvhest vnwirdiger Diener/vorgebracht/ Aus dem 13. 25. 91. vnd andern Psalmen. Aus etlichen Sprüchen Newes Testaments/ als: Matth. 11. Luc. 7. Joh. am 3. Rom. 8. vnd 14. Philip. 1. 2c. Wie denen bewust/ so jrer Ehrnvhest beygewohnet. Psal. 143. Psal. 130.

Heut acht Tag zu abend/begunt sichs zu endern/vnser Juncker ward etwas still / redet leise / Als seine Söhne von Schleusingen kamen/ vmbs Bette traten / fragt ich/ Ob er die kennete? Sprach er: Es sind meine Söhne / gab jhnen die Hand / vnd redet nicht mehr.

Die

Die Nacht vber hatte er keine ruhe / begert auff vnd nider / also auch auff den Morgen. Nach neun vhren giengs an die züge / do beteten wir vmbstehende. Nach dem Gebet / fragt ich jhr Ehrnvhest / ob sie auch gedechten an jhr Symbolum, Fieng dasselbe an / da fiel er mir in die rede / vnnd sprach mit deutlichen worten: HErr Jesu / in deine Hende befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöst / du trewer Gott.

Hierauff fragte ich weiter / Ob jhre Ehrnvhest auch gedechten dabey biß ins ende zu bleiben? Antwortet er gantz deutlich: Awe Ja. Schöpffete darnach noch einen Athem oder sechs / vnd verschied gantz still / ohne regen vnd bewegen. Auff dasselbige neigete sich der Ehrnvheste vnd Hochgelarte Doctor Caspar AmThor zu mir vnnd sprach: Domine pastor, Hie mögt einer wol sagen: Moriatur anima mea
Num. 23. morte iustorum, & fiant nouissima mea similia huius, das ist: Meine Seele müsse sterben / des Todes der Gerechten / vnd mein Ende werde wie dieses Ende. Welches / auff das wirs erlangen / wolle vns solches verleihen / Gott der Vatter / der Sohn / vnd der heilige Geist / Amen.

Endlich / wollen wir bitten für die drey Heuptstende / Geistlich / Weltlich / Haußregiment / Gott wolle sie erhalten / sampt allen so darein gehörig / Jn sonders für die Adeliche hinderlassene Widtwe / sampt jhren Kinderlein / vnd der gantzen Adelichen Freundschafft / so wegen des Tödtlichen abgangs vnsers Ehrliebenden Junckern / zum höchsten betrübt / Gott wolle sie stercken / trösten / Christliche gedult verleihen / hinförter für leid vnd vbel bewaren: Wolle auch behüten vnser allen betrübten Außgang aus diesem Zehrenthal / vnd frölichen Eingang ins Ewige Leben.

Solches zu erhalten /
betet / ꝛc.

EPI,

EPITAPHIVM.

MArtius exurgit quartò, cum Caſpar ab Hanſtein,
Triſtibus exemtus, cælica regna petit.
Qui pius in Iouam, pro ſe caſtiſsimus, inq́;
Mortales facilis, pacificusq́; fuit:
Præfuit Ægypto magna cum laude Ioſephus,
Conſimiles Patriæ præſtitit ille vices.
Dignus erat, qui Neſtoreos perductus ad annos,
Scriberet ætatis plurima luſtra ſuæ.
Sed ceſſo: ad viuos poſt funera nemo redibit,
Reddere nec quenquam fata ſuprema ſolent.
Nunc conſopitus placidè, nil noſtra volutat,
Viuit in æternis, perfruiturq́;, bonis.
Extincto Samuele, ſui dat Signa doloris
Iſraël, fletus ingeminatq́; ſuos.
Quæ luctus illi, gemitus quæ cauſſa futura eſt,
Flere nequit tanto, qui moriente Viro?
En obeunt iuſti, Sanctiq́; in pace quieſcunt,
Ne videant oculis damna futura ſuis.
Nil moritur, præter corpus, mortale quod extat,
Manibus haud quicquam mors inimica nocet.
Manes ergo pios dextrâ digneris amicâ
Accipere, inq́; ſinu, Chriſte, fouere tuo.
Æternum donec viuentes corpore viuo
Muneris exacti præmia iuſta ferant.

Grabschrifft

Des Edlen / Bestrengen

vnd Ehrnvhesten / Caspar von Hanstein/

gewesenen Fürstlichen Dennenbergischen Rhats vnd Diener/Nachmals Chur vnd Fürstlichen Sächsischen OberAuffsehers / der Fürstlichen Graffschafft Hennenberg / Christlicher gedechtniß/ welcher den 4. Martij/ dieses 1603. Jhars / früe zwischen 9. vnd 10. vhr/ in Gott verschieden/ seines alters 70. Jhar / weniger etliche Tage.

CAspar von Hanstein Edler art/
Am Hoff Dennberg ein frommer Rhat.
Sein Grab/ Rhu vnd Schlaffkemmerlein
Farret hier/ als zeigt an der Stein.
Am Wort Gottes hieng gantz sein Hertz/
Echt thun sein lust ohn allen schertz.
Von reinem gmůt ehrt er sein Weib/
Löblich/ als sein eigen Leib.
Nicht wenger auch die Kinder sein
Hertzlich liebt vnd versorget fein.
Auffseher/ gleich Joseph / des Lands/
Nach abgang Dennenberger stands.
Sein wolthat gros/ sein Edlen mut
Hemar wie Denfftstadt preisen thut.
Ein thewren Mann habn wir verlorn/
Im Himmel sein Seel auserkorn.
Nichts bleibet nach: er mus herfür/
Vmb end der Welt / durchs Grabes Thür.
Vnd hören frewd vons Himmels Thron/

Herr

HErr Christ dein stimm in starckem thon.
EY komm ins Reich des Vatters mein/
NIcht aus verdienst der Wercke dein.
SOndern an mich hastu geglaubt
TRewlich/ der ehren nicht beraubt.
AMend dein Seel befahlstu mir/
DRumb ewigs Leben geb ich dir / Amen.

VERBVM CHRISTI IN CRVCE NOVISSIMVM, NOBILISSIMI VIRI CAsparis ab Hanstein, piæ memoriæ, Symbolum, & vltimum.

Πισὰς, ἐις παλαμας σὲ ἐμὸν, παρὰ πνεῦμα τίθημι,
Λύτρωσάς με θεὸς κύρι' ἀληθοσυίνης.

In palmas depono tuas, & trado redemtam
Hanc animam, verax qui sine fine, Deus.

In deine Hend befehl ich dir
Mein Geist/ O HErr/ nim jhn von mir.

Aliter.

Εἰς χᾶρας, Φίλε Χρισὲ, πὰς, ἀπὸ πνεῦμα δίδωμι
Μᾶ, θεὸς ἀψευδὴς, Χρισὲ σέσωκας ἐμὲ.

In dextram commendo tuam, fidissime Christe,
Hanc animam partam sanguine, Christe, tuo.

Ich geb/ HErr Christ/ in dein Hend gut
Mein Geist/ erlöst mit deinem Blut.

Cyriacus Merckert, Pastor & Decanus Themarensis, gratitudinis ergò faciebat.

Zb 5330 OK

NÆNIA
IN TVMVLVM GENEROSISSIMI ET NOBILISSIMI viri, Dn. Casparis ab Hanstein, piè defuncti, &c.

Τέσσαρας ἐν τῇ ἡλικίῃ ἔτι ἧας ἔλειπες,
Ταῖς πρόπαλαι χώραις καὶ χαρίτεσσι φίλε.
Τῆς δὲ θανὼν εὐχῆς ἔτυχες, νεόι ὄφρα οἱ ὄντες
Μὴ λήγωσι τέχνας ἔκ τε μαθεῖν τὸ καλόν.
Ὡς δύο εὗρον ἔγωγε, συνημένοι οἱ τῇ ἀγωγῇ
Εἰσὶν ἐμεῦ πιστῶς, τοῦ μὲν ἕκητι θεοῦ.
Τοὔνεκα χριστὲ σέθεν δέομ' ὡς βούλαιο μεῦ ἀρθροῦν
Γλῶσσαν, τοῦ πολλὰ χρήσιμα παισὶν ἐπεῖν.
Αλλὰ Σὺ χαῖρε, πέλου ὃς μέτριος εἰνὶ ἅπασι,
Σοὶ μετὰ νυῦ θείοις ἀνδράσιν ἕδρα ἔφυ.
Μνᾶμα τεὸν φιλοτίμως τιμασεῦσι πολῖται,
Καὶ Σοῦ τέκνα, Πατρὸς μνώμενοι ὡς ἀγαθοῦ.

Συμπαθείας ἕνεκεν *posita*

à

M. Matthæo Gottwaldo Themarensi, priuatum καθηγητὴν iuuenum Nobilium ab Hanstein, parentis mortui filiorum relictorum, Schleusingæ iam agente.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79780-p0036-9

QK 296 v. Ko

Einfeltige/ Chriſt

Aus dem 31. P

Get

Bey Chriſtli

ſtattung/des weila

gen vnnd Ehrnvheſten /

Chur: vnnd Fürſtlichen

Graffſchafft Henneberg ver

Auffſehers/ ꝛc. zu Henfffſtadt

ſes 1603. Jhars / vor Mitt

in warer anruffung vnd be

tes ſeliglich entſchlaffen

anſehliger verſa

beſtattet

D

Martinum Schmö

Leuttersdorff

Pfa

Integritas & rectitudo cuſto

Schlecht vnd Recht das beh

Gedruckt zu

Bey Mich

1 6

BIBL
PONI

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79780-p0037-5